

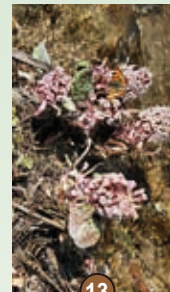
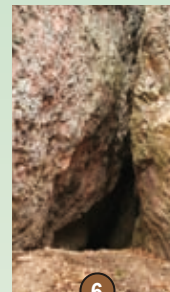
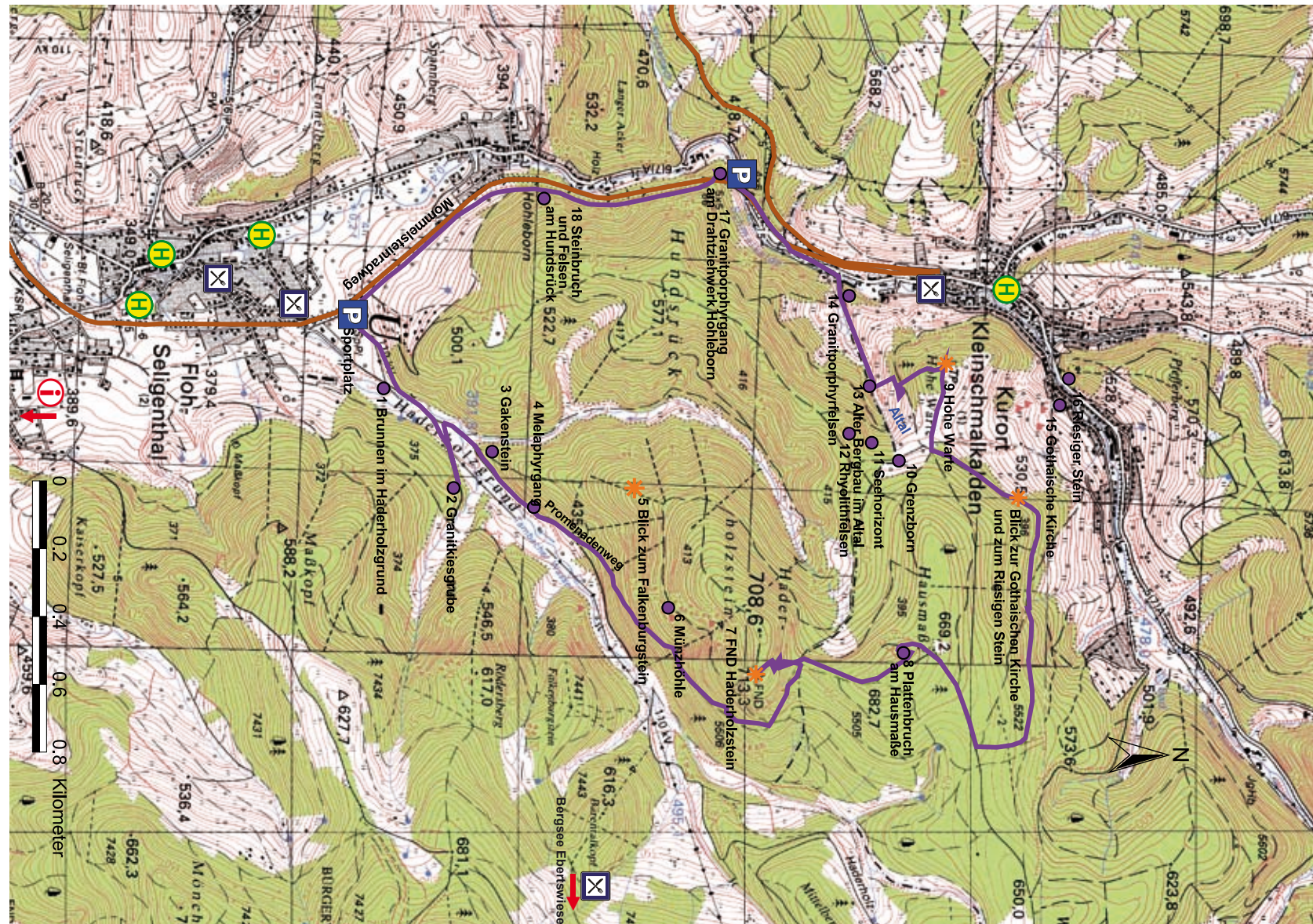


Große Haderholzroute

GeoRouten-Führer 1



Erkunden Sie die Region um den **GROßEN INSELSBERG** und besuchen Sie unsere **GEOINFOZENTREN**!



Entlang der Großen Haderholzroute inmitten des Naturparks Thüringer Wald können Sie die drei großen Gesteinsarten unterscheiden lernen: Vulkanische Gesteine, Ablagerungsgesteine und Umwandlungsgesteine. Die geologische Vielfalt des Geoparks finden Sie hier auf kleinstem Raum wieder. Vielleicht finden Sie auf ihrer Wanderung sogar ein kleines Stück schwarzes Gold, denn der Weg führt durch ein altes Steinkohleabbaugebiet. Auf der Hohen Warte, liebevoll „Henkeltöpfchen“ oder im Volksmund „Howete“ genannt, und dem Haderholzstein genießen Sie grandiose Ausblicke in den Thüringer Wald. Tipp: Nehmen Sie einen Stein vom Haderholzgrund mit auf den höchsten Gipfel - oben sehen Sie warum...

GeoRoute:

Länge: ca. 11 km

Dauer: 5- 6 Stunden

Schwierigkeitsgrad: mittelschwer (siehe [Höhenprofil](#))



Start: Sportplatz in Seligenthal

Die Route kann in beide Richtungen erwandert werden. Es wird empfohlen, den Weg in Richtung des Haderholzsteins zu beginnen.

Anreise per Bus:

Buslinien 448, 452, 453 mit den Haltestellen in Seligenthal, Kleinschmalkalden, Hohleborn (Infos: www.mbb-mgn.de)

Hinweis:

Direkt an der GeoRoute existieren keine Einkehrmöglichkeiten.

Die Strecke zwischen Kleinschmalkalden und dem Sportplatz Seligenthal kann auch mit dem Bus zurückgelegt werden.

Legende:

— Große Haderholzroute

— Mommelsteinradweg

Wege-Markierung

Parkplatz

Gaststätte

Aussichtspunkt

Schauobjekte

Bushaltestelle

Touristinformation

Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt:

Touristinformation Floh-Seligenthal

Bahnhofstraße 4

Tel.: 03683/408848

Fax: 03683/408850

Email: hauptamt@floh-seligenthal.de

Öffnungszeiten:

Montag und Freitag: 09.00 - 12.00 Uhr

Dienstag: 09.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.30 Uhr

Mittwoch: 13.00 - 16.30 Uhr

Donnerstag: 09.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 17.30 Uhr

Geopark-Geologe:

Dipl. Geol. Stephan Brauner

Tel.: 03623-332014

geologe@thueringer-geopark.de

Impressum:

Fachliche Beratung und GeoPark-Management:

e.t.a. Sachverständigenbüro Reyer

Haarbergstraße 37

99097 Erfurt

Tel.: 0361-4229000

Fax.: 0361-4229005

E-Mail: info@eta-reyer.de



Autoren:

Dieter Usbeck, Rolf Danz, Nancy Allmrodt,
Stephan Brauner, Anke Penndorf, Sylvia Reyer,
Birgit Fuhrmann (Karten), Antje Raßloff (Grafikdesign)

Bilder:

D. Usbeck, S. Brauner, K. Fohlert

Alle Angaben vorbehaltlich Satz- und Druckfehler ohne Gewähr.

1. Auflage Februar 2013

Besuchen Sie auch unsere anderen GeoRouten im GeoPark
und lassen Sie sich von unseren fachkundigen
GeoPark-Führern begleiten.



Sehenswertes entlang der GeoRoute „Große Haderholzroute“

- 1 Brunnen im Haderholzgrund
- artesische Quelle
 - ursprüngliche Quelfassung von 1831, später erneuert

- 2 Granitkiesgrube im Silgetal
- Kleinschmalkalder Granit
 - Zeitalter: ca. 335 Mio. Jahre (Karbon)
 - Granit ist ein Tiefengestein aus den Mineralen Quarz, Feldspat und Glimmer
 - an dieser Stelle ist er tiefgründig verwittert (vergrust), weil Feldspat und Glimmer verwitterungsanfällig sind

- 3 Gakenstein
- Felsvorsprung aus stark deformiertem Kleinschmalkalder Granit (siehe Nr. 2)

- 4 Melaphyrgang
- dunkles, feinkörniges und sehr hartes Ganggestein
 - früher als „Melaphyr“ bezeichnet
 - heute bezeichnet man diese Ganggesteine als Lamprophyre

Wussten Sie, dass Ganggesteine ein besonderes Relikt von Vulkanausbrüchen sind? In bereits vorhandenes Gestein dringt entlang von Klüften aus der Tiefe Magma ein, welches meist nicht bis zur Erdoberfläche gelangt. In „Gemischten Gängen“ passierte dieser Vorgang mehrmals nacheinander mit unterschiedlichen Magmenzusammensetzungen. Dadurch besteht die Gangfüllung aus mehreren Gesteinsarten.

- 5 Blick zum Falkenburgstein
- Aussichtspunkt mit Blick auf den Falkenburgstein (besteht aus Haderholzporphyr, siehe Nr. 7)
 - Bodendenkmal mit archäologisch nachgewiesenen Resten einer alten Befestigungsanlage
 - Brutgebiet der Wanderfalken (*Falco peregrinus*)

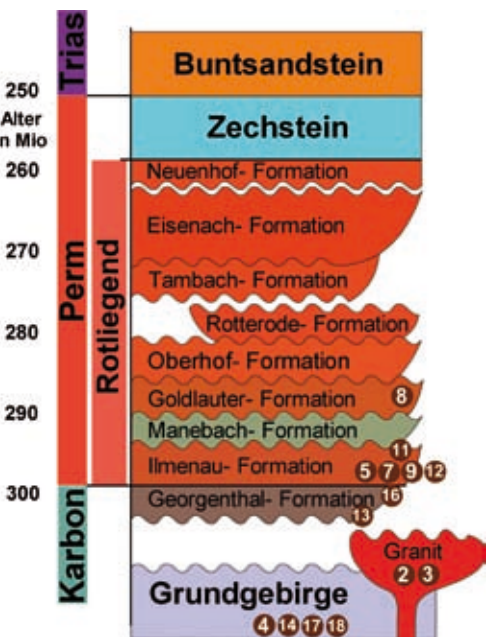


- 6 Münzhöhle (im Volksmund: Moinzehöhle)
- natürlich entstandene Höhle (durch Erosion erweiterte Kluft im Haderholzporphyr)
 - um 1600 vermutlicher Sitz einer Falschmünzerwerkstatt
 - Winterquartier für z.B. Feuersalamander, Kammolch und verschiedene Fledermäuse
 - ganzjähriges Quartier der großen Höhlenkreuzspinne (*Meta menardi*)
 - ist daher ein „besonders geschütztes Biotop“



- 7 Haderholzstein (713 m ü. NN)
- höchste Erhebung der Großen Haderholzroute
 - Typuslokalität des verwitterungsbeständigen Rhyoliths vom Typ „Haderholzporphyr“ aus der Ilmenau-Formation
 - Gestein ist ca. 295 Mio. Jahre alt
 - der Haderholzporphyr ist hier etwa 200 m mächtig
 - in den Felswänden brütet der Wanderfalke
 - auf dem Gipfel befindet sich das geschützte Bodendenkmal „Tamburg“ – die Reste einer ehemaligen Burgbefestigung
 - am Fuße des Haderholzsteins liegt eine kleine Höhle

Geologische Schichtabfolge im Gebiet



- 8 Plattenbruch am Hausmaße
- alter Steinbruch auf dem Hausmaße (683 m ü. NN)
 - abgebaut wurden grün-graue Sandsteine der Goldlauter-Formation (ca. 290 Mio Jahre alt)
 - in den Sandsteinen sind gelegentlich Spurenfossilien und Pflanzenabdrücke zu finden
 - Verwendung der Sandsteine als Werkstein („Waldplatten“), siehe Nr. 15

- 9 Hohe Warte (im Volksmund: Howete)
- Steinerne Aussichtsturm, 1905 erbaut
 - befindet sich auf einer Höhe von 602 m ü. NN
 - von den Ortsansässigen liebevoll „Henkeltöpfchen“ genannt
 - Felsen besteht aus Haderholzporphyr (siehe Nr. 7)

- 10 Grenzborn
- gefasste artesische Quelle
 - Quelltyp: Schichtquelle

- 11 Seehorizont
- Tonsteine der Ilmenau-Formation (ca. 295 Mio Jahre alt)
 - Faulschlamm-Ablagerung eines ehemaligen Sees,
 - typische Fossilien sind: Fische, molchartige Amphibien (Branchiosaurier) und Muschelkrebse

- 12 Rhyolithfelsen
- der Rhyolith vom Typ „Haderholzporphyr“ ist ein sehr hartes und verwitterungsbeständiges Vulkangestein, das an zahlreichen Stellen Felsen und Erosionshärtlinge bildet (siehe Nr. 7)

- 13 Alter Bergbau im Altal
- im Altal finden sich zahlreiche Überreste des ehemaligen Steinkohlebergbaus
 - erste urkundliche Erwähnung im 16. Jahrhundert
 - Basissedimente der Georgenthal-Formation (ca. 300 Mio. Jahre alt)
 - Mächtigkeit der Steinkohleflöze: ca. 20-25 m
 - letzter Abbauersuch durch die Gewerkschaft „Hohe Warte“ ist auf 1904-1910 datiert



- 14 Granitporphyrfelsen
- mehrphasiger („gemischter“) Gang durchschlägt den Kleinschmalkalder Granit (siehe Infobox)
 - besteht an den Rändern aus der Gesteinsart Kersanit und im Zentrum aus Granitporphyr

- 15 Gothaische Kirche
- klassizistischer Kirchbau, 1854 fertiggestellt
 - erbaut aus typischen Gesteinen der Region: grüne Sandsteine (siehe Nr. 8), Tuffe aus Steinbrüchen am Rennsteig und Buntsandstein aus dem Vorland

- 16 Riesiger Stein
- Erosionshärtling aus vulkanischem Gestein: Andesit
 - aus der Georgenthal-Formation (ca. 300 Mio. Jahre alt)

- 17 Granitporphyrgang am Drahtziehwerk Hohleborn
- Granitporphyrgang durchschlägt Gneise der Hohleborn-Formation (sog. „Gangintrusion“ vor ca. 295 Mio. Jahren)
 - der Granitporphyr ist tektonisch zerissen und das Gefüge teilweise deformiert
 - sein Nebengestein, der Gneis ist bereits vor etwa 350 Mio. Jahren durch Metamorphose entstanden

- 18 Steinbruch und Felsen am Hundsrück
- Gneise der Hohleborn-Formation werden von mächtigen „gemischten“ Gängen durchschlagen
 - die harten Ganggesteine wurden als Hartstein gewonnen

Weitere Sehenswürdigkeiten in der näheren Umgebung

- Bergsee an der Ebertswiese - direkte Anbindung zum Rennsteig
- Spitterfall in der Nähe des Rennsteiges - größter natürlicher Wasserfall des Thüringer Waldes
- größte Kuhglocke der Welt im OT Kleinschmalkalden
- 6 Kirchen in unterschiedlichen Baustilen in den Ortsteilen Seligenthal, Kleinschmalkalden, Hohleborn, Struth-Helmershof, Floh und Schnellbach
- Gestüt Hof Boxberg im Ortsteil Seligenthal



- Besucherbergwerk „Finstertal“ in Asbach
- Technisches Denkmal „Neue Hütte“ - Spätklassizistische Hochofenanlage von 1835
- Museum Schloß Wilhelmsburg in Schmalkalden
- Mommelstein-Radwanderweg mit dem Viadukt vor Kleinschmalkalden und einem bedeutenden Geotop: einer „Zechsteindiskordanz“ durch den ca. 200 m langen ehemaligen Bahneinschnitt

Gaststätten in der Nähe der Großen Haderholzroute

Café und Pension Leffler
Haderholzstr.13, OT Seligenthal, 03683/ 608101,
geöffnet: tgl. ab Mittag

Gasthaus „Zur Erholung“
Haderholzstr.39, OT Seligenthal, 03683/ 608205,
geöffnet: tgl. ab Mittag

Café Aschenbach
Hauptstr. 23, OT Kleinschmalkalden, 036849/ 21260,
geöffnet: Mi-Sa ab 15 Uhr, So ab 10 Uhr

Berghotel Ebertswiese am Rennsteig
03683/ 606451
geöffnet: tgl. außer Di und Mi

Geführte Wanderungen auf der Großen Haderholzroute mit zertifizierten GeoPark-Führern

- finden regelmäßig von April bis Oktober statt
- Start: 8 Uhr, Sportplatz (OT Seligenthal), Dauer: ca. 4-5 h
- nötige Ausstattung: festes Schuhwerk, Kleidung nach Wetterlage, Eigenverpflegung
- Anmeldung bitte 1 Tag vorher in der Touristinformation (siehe Kontakt) oder unter: Tel. 03683/606023 und 03683/604985
- genaue Termine finden Sie in der Touristinformation, auf einem separaten Faltblatt oder im monatlichen Veranstaltungsplan von Floh-Seligenthal



Höhenprofil der Großen Haderholzroute:

